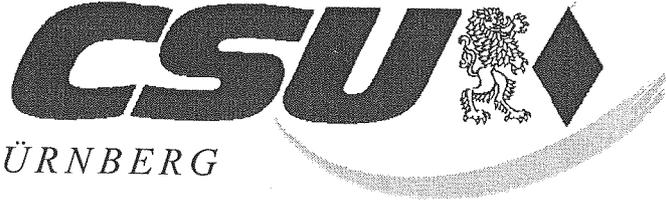


FRAKTION DER
CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

CSU-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 2 • 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
2. Stock, Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 0911 / 22 66 59
0911 / 231 - 2907
Telefax: 0911 / 231 - 4051
csu@fraktionen.stadt.nuernberg.de

Unwohl A

OBERBÜRGERMEISTER		
1 1. APR. 2003 / Nr.		
III	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

mm / 10.04.03
Höfler

Referat III	
1 6. APR. 2003	
Nr. 420	
GBA	z.w.V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage folgenden Antwort

Entwicklung von Straßenbäumen in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung berichtet über die Situation der Straßenbäume in Nürnberg im Vergleich zu anderen Großstädten.
2. Gibt es ein eigenständiges Pflanzprogramm für Straßenbäume in Nürnberg?
3. Trifft die Berechnung des Bund Naturschutz zu, wonach in Nürnberg ca. 660 Bäume in den letzten Jahren weggefallen sind? Falls ja, was geschieht mit den verwaisten Baumstandorten?
4. Ist das 1000-Bäume-Programm der Stadt Hannover auf Nürnberg übertragbar?

Begründung:

Straßenbäume liefern einen wertvollen Beitrag zur Begrünung von Straßen und Plätzen in unserer Stadt. Besonders in den zentral gelegenen Stadtteilen kann mit Baumpflanzungen eine Verbesserung der Wohnumfeldqualität erreicht werden. Im Städtevergleich des Bund Naturschutz liegt Nürnberg mit 121 Straßenbäumen pro Quadratkilometer auf dem letzten Platz, Hannover hat mit seinem 1000-Bäume-Programm in den letzten fünf Jahren besondere Erfolge erzielt. In den letzten zehn Jahren soll sich die Anzahl der Straßenbäume um 660 reduziert haben. Ein Konzept ist hier dringend nötig, um die verwaisten Baumscheiben und mögliche Baumstandorte anzupflanzen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Klemens Gsell
Fraktionsvorsitzender

FRAKTION DER
CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

CSU-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 2 • 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Munsell A

OBERBÜRGERMEISTER		
3 1. JULI 2003 / Nr.		
III	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

mm

Wolff'scher Bau des Rathauses
2. Stock, Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 0911 / 22 66 59
0911 / 231 - 2907
Telefax: 0911 / 231 - 4051
csu@fraktionen.stadt.nuernberg.de

mm / 24.07.03
Dr. Gsell

Straßenbäume

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Im Jahr 2004 wird vom Gartenbauamt eine Sonderaktion „neue Straßenbäume“ gestartet. Zur Finanzierung werden die Rücklagen aus Ausgleichszahlungen in Höhe von 205.000 € aus der Haushaltsstelle Nr. 1100.357.0000.4 (Rücklagenkonto 9101.310.3100.7) eingesetzt.

Begründung:

Unter der angeführten Haushaltsstelle ruhen 205.000 €. Diese sind aus Ausgleichszahlungen der Baumschutzverordnung aufgelaufen. Der Betrag kann rechtlich auch für Straßenbäume eingesetzt werden. Angesichts der großen Defizite an Straßenbäumen sollte ein Schwerpunktprogramm für unsere Bäume entwickelt und im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klemens Gsell

Dr. Klemens Gsell
Fraktionsvorsitzender

Referat III	
3 1. JULI 2003	
Nr.	853
	z. /
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort

Referat III		SPD
02. MAI 2003		
Nr. 974		Stadtratsfraktion Nürnberg
	z. w. V.	Tel.: 0911 - 231 29 06
	z. Stellungnahme	Fax: 0911 - 231 38 95
	z. Vorlage der Antwort	E-Mail: spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
OBERBÜRGERMEISTER		Internet: www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de
02. MAI 2003 / Nr.		U1, U11 Lorenzkirche Bus 36, 46, 47 Rathaus
III	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

Straßenbäume in Nürnberg

Kopie: Ref. VI, SPD

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

eine Untersuchung der Projektgruppe Straßenbäume des Bund Naturschutz und der Agenda 21 hat ergeben, dass in Nürnberg, insbesondere innerhalb des Mittleren Rings, erhebliche Defizite an Straßenbäumen bestehen. Ein Vergleich verschiedener Großstädte hat zudem ergeben, dass Nürnberg außerordentlich schlecht abschneidet und erheblicher Nachholbedarf besteht. Eine besondere Problematik stellen die sog. verwaisten Baumstandorte dar (Straßenbäume verschwinden aufgrund von Unfällen, Baumaßnahmen etc. und werden nicht wieder ersetzt). Wertvolle Standorte gehen auf diese Weise über kurz oder lang verloren, mit der Tendenz zur Verwahrlosung des Umfeldes.

Deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im Umweltausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung berichtet über den Bestand an Straßenbäumen in Nürnberg in quantitativer und qualitativer Hinsicht. Insbesondere ist dabei die Situation innerhalb des Mittleren Rings, also in den dicht besiedelten Gebieten Nürnbergs, zu betrachten.
2. Die Verwaltung stellt dar, auf welche Weise das Defizit an Straßenbäumen insbesondere in den dicht besiedelten Stadtgebieten in einem Mehrjahresprogramm abgebaut werden kann. Hierbei ist zu prüfen, ob das „1000-Bäume-Programm“ der Stadt Hannover als Beispiel heran gezogen werden kann. Die Vorarbeiten und Kenntnisse der Projektgruppe Straßenbäume des Bund Naturschutz und der Agenda 21 sollten dabei einbezogen werden.
3. Die Verwaltung legt ein Konzept vor, wie die große Zahl der verwaisten Baumstandorte kurzfristig (in ein bis zwei Pflanzperioden) wieder bepflanzt werden können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Baumstandorte nicht an „konkurrierende Nutzungen“ wie z.B. Werbetafeln, verloren gehen.
4. Die Verwaltung berichtet ab jetzt regelmäßig einmal pro Jahr (vorzugsweise nach Abschluss der jeweiligen Pflanzperiode) über die Situation der Straßenbäume in Nürnberg. Dabei sind u.a. zu beachten:
 - die zahlenmäßige Entwicklung der Straßenbäume im Stadtgebiet, differenziert nach Stadtteilen (Gesamtbilanz, Ab- u. Zugänge, Wiederbepflanzung verwaister Standorte etc.),
 - der Zustand der Straßenbäume,
 - Pflanzprogramm für die Folgejahre.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Referat III	
08. APRIL 2003	
Nr.	468
z. w. V.	Rathausplatz 2
z. Stellungnahme	90317 Nürnberg
z. Vorlage der Antwort	Telefon: 0911 231 5091
	Telefax: 0911 231 2930
	e-Mail: gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de
	Internet: www.gruene.odn.de
	SchmidtBank Nürnberg
	Kontonr.: 010 037 063
	Bankleitzahl: 760 300 70
	Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90317 Nürnberg

Umwelt A

OBERBÜRGERMEISTER		
3 0. APR. 2003 / Nr.		
III	1 Zur Kte.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V. ✓	4 Antwort vor Ab-sandung vorlegen
		5 Antwort zur Unter-schrift vorlegen

28.04.2003

Straßenbäume in Nürnberg

Kopie Ref.-VI, SRD

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bund Naturschutz und die Agenda 21-Projektgruppe „Straßenbäume“ haben in einem Städtevergleich ermittelt, dass Nürnberg ein hohes Defizit an Straßenbäumen aufweist. Nürnberg stellt mit 121 Straßenbäumen pro qkm das Schlusslicht im Vergleich zu München, Stuttgart, Frankfurt, Karlsruhe, Hannover und Hamburg dar. In Nürnberg teilen sich mit 21,7 Einwohner/innen pro Straßenbaum deutlich mehr Einwohner/innen einen Baum als in den genannten Städten. BN und Projektgruppe haben weiter festgestellt, dass die Zahl der Straßenbäume in Nürnberg sogar um 666 abgenommen habe, während Hannover mit einem 1000-Bäume-Programm deutlich zulegen konnte. Da Straßenbäume einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Wohnumfelds und der Luftqualität leisten, muss versucht werden, dem Defizit in Nürnberg entgegenzuwirken.

Zur Behandlung im Umweltausschuss stellen wir folgenden Antrag:

1. Im Umweltausschuss (und künftig einmal jährlich) wird über die Situation und Entwicklung der Straßenbäume berichtet.
2. Wie will die Verwaltung dem Defizit an Straßenbäumen begegnen?
3. Wie wird mit verwaisten Baumscheiben verfahren?
4. Es wird berichtet, ob und wie sich das 1000-Bäume-Programm der Stadt Hannover auf Nürnberg übertragen lässt?
5. Es wird eine Prioritätenliste zur Pflanzung von Straßenbäumen in unterversorgten Stadtteilen und Straßen vorgestellt.
6. Bei der Umgestaltung von Plätzen und Straßen muss stärker als bisher auf den Erhalt von bestehenden Bäumen geachtet werden. Es ist in diesem Zusammenhang nicht dienlich, wenn bei der Umgestaltung des Aufseßplatzes viele bestehende Bäume weichen müssen und neue Bäume an anderer Stelle auf dem Platz mit hohem Aufwand gepflanzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Chr. Seer
Christine Seer
Stadträtin

Beilage: 3.7

Seite 1

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In den Ausschuss für
Umweltschutz und Grünflächen
In den Stadtentwicklungs- und
Bauausschuss
An den Verwaltungsausschuss (zur
Kenntnis)
An die Stadtbezirksräte 01 - 13
(zur Kenntnis)

Nr. 0808/2002

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**Sachstand zum 1000-Bäume-Programm:
Fünfhundertster Baum wird gepflanzt**

In der Informationsdrucksache 2496/99 hat die Verwaltung die Bedeutung einer Verbesserung der Grünqualität in den Stadtteilen betont. Ein Baustein ist dabei das "1000-Bäume-Programm" für Hannovers Stadtbezirke. Unter dem Leitthema "Urbane Lebensqualität" ist es im Rahmen des Projektes "Hannover - Stadt der Gärten" ein Element des Handlungsprogramms zur Stadtentwicklung 2001-2005 "Zukunft Hannover".

Die Freiraumqualitäten der Stadtteile lassen sich in vielen Fällen bereits mit kleinen Maßnahmen verbessern. In diesem Zusammenhang kommt der Neupflanzung von Bäumen in bestehenden Straßen eine besondere Bedeutung zu. Mit ihnen sollen öffentliche Räume stadtgestalterisch und ökologisch aufgewertet werden. Schon mit einem einzelnen Baum läßt sich der optische Eindruck einer bisher baumlosen Straße positiv verändern. Besonders in zentral gelegenen Stadtteilen kann mit Baumpflanzungen eine Verbesserung des Wohnumfeldes erreicht werden.

Da im Frühjahr diesen Jahres der fünfhundertste Baum gepflanzt wird, gibt die Verwaltung

mit dieser Drucksache einen Bericht zum Stand des 1000-Bäume-Programms.

Bei der Planung von Baumpflanzungen muß unter anderem auch auf vorhandene Ver- und Entsorgungsleitungen geachtet werden. Von Leitungen können stoffliche- oder thermische Belastungen für die Bäume ausgehen. Im Falle einer Leitungserneuerung oder Schadensbehebung kann insbesondere das Wurzelwerk von Bäumen durch die Bauarbeiten beschädigt werden. Gleichzeitig können von Bäumen auch Gefährdungen für die Leitungen ausgehen. Baumwurzeln können in wasserführende Leitungen einwurzeln oder sonstige technische Einrichtungen beschädigen. Aus diesem Grunde sind zwischen Bäumen und Leitungen bestimmte Mindestabstände einzuhalten.

Im 1000-Bäume-Programm werden daher 2 Kategorien voneinander unterschieden:

- Kategorie 1: Ermittlung der noch nicht mit Leitungstrassen belegten potentiellen Baumstandorte und Vorbereitung von Pflanzungen.
- Kategorie 2: Sichtung der Standorte, an denen trotz Konflikten mit Leitungstrassen aufgrund einer besonderen Bedeutung des Standortes Baumpflanzungen mit erhöhtem finanziellen Aufwand (z.B. für Verrohrung von Kabeln) vorgenommen werden sollen.

Außerdem ist das langfristige Ziel, Planungen von Leitungsträgern so zu beeinflussen, dass sich Möglichkeiten für Baumpflanzungen ergeben.

In der Kategorie 1 werden nacheinander alle Stadtbezirke systematisch auf die Möglichkeiten von Baumpflanzungen untersucht. Dieses Vorgehen wurde erst möglich, als digitale Leitungsdaten der Stadtwerke Hannover AG in das Geoinformationssystem (GIS) des Grünflächenamtes übernommen werden konnten. Auf diese Weise kann erstmals eine flächendeckende und systematische Suche nach leitungsfreien Standorten erfolgen. So wird mit der Hilfe moderner Digitaltechnik den Menschen ein Stück Natur in die Stadt gebracht.

Als Vorarbeit für das städtebaulich-landschaftsplanerische Rahmenkonzept Linden-Limmer wurde mit der flächendeckenden und systematischen Suche nach leitungsfreien Baumstandorten in diesem Stadtbezirk begonnen.

Als Nächstes folgen die anderen zentral gelegenen Stadtbezirke.

Anschließend wird diese Suche in den am Stadtrand gelegenen Stadtbezirken fortgesetzt.

Seite 3

Die Projekte, die sich durch die systematische Suche ergeben, sind jedoch nur ein Teil der Baumpflanzungen des 1000-Bäume-Programms. Mit höherer Priorität werden Vorschläge von BürgerInnen, politischen Gremien und aus der Verwaltung bearbeitet. Die Mehrzahl der bisherigen Baumpflanzungen kam auf diese Weise zustande. Auch dabei ist die o. g. digitale Leitungsrecherche von Nutzen, da sich damit die Realisierbarkeit solcher Vorschlägen schneller klären lässt.

Die Anlage 1 stellt die in der Kategorie 1 des 1000-Bäume-Programms bereits realisierten bzw. im Frühjahr 2002 zu pflanzenden Bäume dar.

Auf der Basis der bisherigen Projektbearbeitung läßt sich absehen, daß sich wahrscheinlich mehr als 1000 Baumstandorte finden lassen. Zum Beispiel hat die systematische Suche im dicht bebauten Stadtbezirk Linden-Limmer mehr als 90 Baumstandorte ergeben. Diese wurden oder werden demnächst bepflanzt. In den anderen zentral gelegenen Stadtbezirken dürfte es ähnlich aussehen. Im Verhältnis dazu werden in den am Stadtrand gelegenen Stadtbezirken voraussichtlich noch mehr Baumstandorte pro Bezirk zu finden sein.

Baumpflanzungen des 1000-Bäume-Programms werden zum Teil als Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe nach Naturschutzrecht abgerechnet. Der Bau der Baumscheiben ist auf diese Weise jedoch nicht zu finanzieren.

67.11
Hannover / 19.03.2002

Projekt	Stadtbezirk	Anzahl
Am Sauerwinkel		
Am Spielfelde	Ricklingen	29
Am Stöckener Bach	Linden-Limmer	6
An den Maschwiesen	Herrenhausen-Stöcken	12
An der Lutherkirche	Döhren-Wülfel	7
Auestraße	Nord	6
Auf der Kiewisch	Linden-Limmer	5
Bardowicker Straße	Ricklingen	2
Bethlehemstraße	Linden-Limmer	7
Birkenstraße	Linden-Limmer	1
Bothmerstraße	Südstadt-Bult	3
Brunnenstraße	Döhren-Wülfel	4
Burgundische Straße	Linden-Limmer	15
Bussestraße	Ahlem-Badenstadt-Davenstedt	5
Constantinstraße	Buchholz-Kleefeld	3
Davenstedter Straße (West)	Vahrenwald-List	6
Deverser Straße / Parkplatz Bezirkssportanlage	Linden-Limmer	3
Dickenstraße	Ricklingen	7
Dieselstraße	Mitte	2
Ebelingstraße	Linden-Limmer	3
Eichenbrink	Bothfeld-Vahrenheide	10
Fiedelerplatz	Linden-Limmer	1
Fiedelerstraße	Döhren-Wülfel	5
Fortunastraße	Döhren-Wülfel	1
Franzstraße	Linden-Limmer	1
Gustav-Adolf-Straße	Linden-Limmer	4
Hamelner Chaussee / Bergfriedhof Wettbergen	Nord	10
Harenberger Straße	Ricklingen	3
Heinrich-Heine-Straße	Linden-Limmer	4
Herrenhäuser Kirchweg / An der Strangriede	Südstadt-Bult	6
Hogrefestraße	Nord	2
Im Haspelfelde	Herrenhausen-Stöcken	4
In der Flage / Scheffelstraße / Windthorststraße	Südstadt-Bult	1
Karl-Wiechert-Allee	Nord	17
Klagesmarkt	Buchholz-Kleefeld	49
Klopstockstraße	Mitte	16
Kneippweg	Vahrenwald-List	13
Kolbeweg	Ricklingen	15
Leiblstraße	Buchholz-Kleefeld	2
Liepmannstraße	Buchholz-Kleefeld	1
Marschnerstraße / Scheffelstraße / Turkstraße	Linden-Limmer	3
Nötelweg	Nord	19
Oderstraße	Ahlem-Badenstadt-Davenstedt	2
Platenstraße	Misburg-Anderten	1
Raabestraße / Podbielskistraße	Linden-Limmer	1
Rampenstraße	Vahrenwald-List	2
Salzweg	Linden-Limmer	1
Sandstraße	Ahlem-Badenstadt-Davenstedt	1
Schlägerstraße / Krausenstraße	Nord	2
Schweriner Platz	Südstadt-Bult	1
Seligmannallee	Buchholz-Kleefeld	9
	Südstadt-Bult	2

Spielhagenstraße	Südstadt-Bult	1
Stammestraße / Lodemannweg	Linden-Limmer	6
Steigerthalstraße	Linden-Limmer	8
Steintormasch	Nord	23
Stelinger Straße / Mecklenheidestraße	Herrenhausen-Stöcken	11
Stockmannstraße	Linden-Limmer	4
Stollenweg	Ahlem-Badenstadt-Davenstedt	2
Sutelstraße	Bothfeld-Vahrenheide	4
Tiergartenstraße	Kirchröde-Bernerode-Wülfersode	2
Verdener Straße	Herrenhausen-Stöcken	2
Wallensteinstraße	Ricklingen	60
Wegsfeld / Davenstedter Markt	Ahlem-Badenstadt-Davenstedt	3
Weidetorstraße	Buchholz-Kleefeld	9
Weinschenkweg	Ricklingen	1
Wietzegraben	Bothfeld-Vahrenheide	15
Wilhelm-Bluhm-Straße (Ost)	Linden-Limmer	3
Wittekamp	Vahrenwald-List	19
Zentrum Wettbergen / An der Kirche	Ricklingen	5
Zimmermannstraße / Franz-Nause-Straße	Linden-Limmer	2
Summe gepflanzte Bäume nach Abschluß der Pflanzung Frühjahr 2002		515

An die Damen und Herren der Nürnberger Presse



Pressemitteilung

Städtevergleich bescheinigt Nürnberg ein hohes Straßenbaum-Defizit

Nürnberg, 06.05.03
PM03-013/KG

Projektgruppe „Straßenbäume“ des BN und der AGENDA 21 ermitteln in Nürnberg einen Rückgang an Straßenbäumen und schlagen Gegenmaßnahmen vor

Seit 1992 verfolgt die Projektgruppe „Straßenbäume“ des Bund Naturschutz Nürnberg die Entwicklung der Straßenbäume im Stadtgebiet. Eine Bestandsaufnahme anhand des städtischen Baumkataster ergab, dass insbesondere in den Gebieten innerhalb des Mittleren Rings, wo 46 % der Nürnberger Bevölkerung leben, ein großes Defizit an Straßenbäumen besteht. Gerade dort ist das Grün im Straßenraum ein wichtiger Faktor für die Lebens- und Wohnqualität.

Sinkende Tendenz bei der Anzahl der Straßenbäume in Nürnberg

Nach gut 10 Jahren fällt die Bilanz noch schlechter aus. Während in sechs befragten Großstädten im Bundesgebiet ein teilweiser beachtlicher Zuwachs an Straßenbäumen zu verzeichnen ist, gibt es in Nürnberg einen Rückgang (siehe Städtevergleich und Kennzahlen).

Als Hauptursachen sieht die Projektgruppe „Straßenbäume“ folgende Gründe:

- Es gibt kein finanziell ausgestattetes Programm zur Pflanzung von Straßenbäumen.
- Es gibt in der Stadt (im Rat, in der Verwaltung) keine wirkungsvolle Lobby für Straßenbäume.
- Straßenbäume sind nur ein Aspekt bei der Gestaltung oder Erhaltung von Lebensqualität und Wohnumfeldqualität in der Stadt; aber die Vernachlässigung dieses Aspektes wirkt sich, insbesondere im Kontext mit anderen negativen Randbedingungen, wie Verkehr, Lärm, Luftverschmutzung, negativ auf die Stadtentwicklung aus: Strukturelle Veränderungen in Wohnquartieren, Stadtflucht, Verlust an Identität.

Kreisgruppe Nürnberg
Endterstr. 14
90459 Nürnberg

Tel. 0911 / 45 76 06
Fax 0911 / 44 79 26

bn-kreisgruppe-nbg@odn.de
www.bund-naturschutz-nbg.de

Situation Straßenbäume in Nürnberg:

Thesen/Erkenntnisse:

- Zahl der Straßenbäume ist insgesamt nicht ausreichend/zufrieden stellend.
- Es gibt Bereich, die drastisch unterversorgt sind.
- Zahl der Straßenbäume ist zurückgegangen; Tendenz hält an.
- Vorhandene Straßenbäume und Baumscheiben werden nicht ausreichend gepflegt.
- Es gibt kein finanziell ausgestaltetes Programm zur Pflanzung von Straßenbäumen.

Ergebnis Städtevergleich – Situation der Straßenbäume:

Kennzahlen:

	Straßenbäume pro qkm	Einwohner pro Straßenbaum	Entwicklung 10 Jahre (1990 – 2001)
Nürnberg	121	21,7	-666 ¹⁾ (lt. GBA +2500(- ? Abgänge) s. beigefügtes Schreiben der Stadt Nürnberg)
München	323	13,0	+7000
Stuttgart	174	16,4	Ca. +3140
Frankfurt/M	138	18,9	+1319
Karlsruhe	272	5,7	+7100 (ab 1991)
Hannover	194	13,0	+7333
Hamburg	301	7,6	+20000 bis 25000

¹⁾ 1992: 23166 Bäume; 2001: ca. 22500

Bewertung:

- Von den untersuchten Städten weist Nürnberg mit 121 Straßenbäumen pro qkm die mit Abstand geringste „Straßenbaumdichte“ auf
- In Nürnberg teilen sich mit 21,7 Einwohnern pro Straßenbaum deutlich mehr Einwohner einen Baum als anderenorts.
- Während in allen anderen Städten in den betrachteten 10 Jahren ein teilweise beachtlicher Zuwachs an Straßenbäumen zu verzeichnen ist, gibt es in Nürnberg einen Rückgang.

Umgang mit verwaisten Baumstandorten

Der Sachstand ergibt sich aus dem Schriftwechsel mit dem Umweltreferat. Das Ergebnis bleibt in hohem Maße unbefriedigend (selbst bei erhöhten Ansätzen für Nachpflanzungen für 2003), weil

- a) voraussichtlich pro Jahr mehr Baumstandorte aufgegeben werden, als Ersatzpflanzungen erfolgen.
- b) Selbst wenn keine weiteren Standorte aufgegeben, es immer noch zu lange dauern wird, bis vorhandene Standorte bepflanzte werden (auch bei erhöhter Ersatzrate um 50 % immer noch rund 7,5 Jahre).
- c) In der Tendenz eine Abnahme der Anzahl der Straßenbäume zu erwarten ist.

Es muss bei den bereits erhobenen Forderungen bleiben:

- Anzahl der Ersatzpflanzungen pro Jahr deutlich steigern (z. B. 30 – 50)
- Offene Baumscheiben offensiv und wirkungsvoll vor konkurrierenden Nutzungen schützen.

- Es fehlt ein „Controlling“: regelmäßige Berichterstattung über objektive Entwicklung.

Ersatzpflanzungen gehen zu langsam voran

Ebenfalls unbefriedigend ist die Situation bei der Nachpflanzung auf verwaisten Baumstandorten. In Nürnberg sind 148 Standorte verwaist. Pro Jahr sollen 13 Bäume nachgepflanzt werden. Auch bei einer Erhöhung der Ersatzrate von 50 % würde es immer noch 7,5 Jahre dauern bis die Bäume ersetzt würden. Voraussichtlich werden aber pro Jahr weitere Standorte aufgegeben, sodass unterm Strich eine weitere Abnahme zu erwarten ist.

Für die Projektgruppe „Straßenbäume“ ergeben sich aufgrund dieser Situation folgende Forderungen an die Stadt:

- **Einstellung eines Haushaltsansatzes für ein Straßenbaumpflanzprogramm (siehe auch 1000 Bäume-Programm der Stadt Hannover)**
- **Erstellung eines jährlichen Berichtes über die Entwicklung der Straßenbäume**
- **Die Anzahl der Ersatzpflanzungen pro Jahr müssen deutlich gesteigert werden.**
- **Offene Baumscheiben sind offensiv vor konkurrierenden Nutzungen zu schützen.**

Rückfragen können gerichtet werden an:

Therese Mayerle. Tel. 0172/8953100

✗ Mathias Schmidt; Tel. 0911/536675

Städtevergleich : Umgang mit Straßenbäumen

Stadt	Einwohner aktuell	Fläche in Hektar	Zahl der Straßenbäume 2001	Entwicklung der Anzahl in den letzten 10 Jahren	Gibt es Programme zur Straßenbaumpflanzung?	Werden spezielle Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt ?	Liegen schriftliche Konzepte zugrunde ?	Kostenbeteiligung d. Anwohner ?	Werden Private Initiativen mit einbezogen ?	Worin besteht Haupt-Hindernis für Pflanzungen ?	Kriterien für Standortauswahl?
Nürnberg	488.400	18.638	ca. 22.500	In den letzten 10 Jahren wurden ca. 2.500 Straßen-bäume jährlich unterschiedlichen Teilmengen gepflanzt.	nein	nein	nein	Ja, im Rahmen des KAG (?) in der Regel mit 60% der Kosten.	Baumpatenschaften werden angeboten, Broschüre dafür vorhanden; Sponsoren sind jederzeit willkommen, Broschüre hierfür gibt es jedoch nicht.	Ein relativ dichtes Leitungsnetz ist Haupt-Hindernis werden bei Straßenbaumaßnahmen Leitungsverlegung -en bei vertretbarem Aufwand durchgeführt.	Neue Standorte werden b. Straßenplanungen grundsätzlich vorge-schlagen. Danach Prüfung der Leitungssituation. Bürgerbeteiligung weiter über Baumanzahl.
München	ca. 1.300.000	ca. 31.000	ca. 100.000	7000 (mehr?) (1993: 800-1000) ???	nein	nein	nein	nein	Ja, im Einzelfall Spenden, Aktionen, Patenschaften. Keine Unterlagen	Platzmangel, viele Leistungen, Finanzierung der Umbau-maßnahmen	nach städtebau-licher Situation, Möglichkeiten für Baumstandorte (z.B. Sportanlage)
Stuttgart	590.436	20.734	36.040	Nicht direkt. Bedarf für Grün an Straßen wird im Garten- u. Friedhofsamt jährlich ermittelt und f. nächsten Haushalt. Große r Aufwand zur Baum-pflege wird betrieben. Baumkataster vorhanden.	Investitionen für Neupflanzungen an Straßen rückläufig: 1999: 563.034 EUR 2001: 344.676 EUR Ebenfalls rückläufig Investitionen für Standortsanierungen: 1999: 522.080 EUR 2001: 346.736 EUR	Einheitliches Konzept momentan noch nicht, ist aber in Bearbeitung. Programm zur Baumstandort-Sanierung liegt aber vor.	Nur auf freiwilliger Basis. Einige Bürger spenden von sich aus für Neuanlage von Bäumen.	Zum Teil ja. Einige Vereine aktiv: Verschönerungs-vereine; „Pflanz einen Baum i. Stuttgart e.V.“, „Pro Stuttgart-Verkehrsverein e.V.“ Bieten auch Baumpatenschaften an, z.Zt. 130 Paten. Broschüre liegt bei.	Platz für ausreichend große Baumscheiben vorhanden: Straßenquer-schnitte, Steilplatz e, Zufahrten, Leitungsstrassen, unterird. Bauwerke	Meist b. Straßen-umgestaltungen u. bei Umsetzung v. Grünordnungs-plänen in Neubau-gebieten. Bei Baumarten-auswahl spielen Unterhaltskosten große Rolle, meist schmalkronige, langsamwachsend	
Frankfurt/Main	645.814	24.836	34.221	Ein mittelfristiges Programm ist 33.375 abzuleiten aus 33.386 anstehenden Vorhaben des Stadtplanungsamts im Bereich von Siedlungs- und	Haushaltsmittel werden speziell nicht zur Verfügung gestellt. Mittel stehen in anderen Rubriken zur Verfügung.	Konzepte beruhen letztlich auf Bebauungs-plänen	unmittelbar nicht. Es besteht aber grundsätzlich die Möglichkeit, daß Anwohner sich an d. Kosten im Rahmen von Patenschaften	Seit 1983 wird für Baumpaten erworben. Z.Zt. Baumpaten rd. 180 Straßebäume. 330 Sponsoren melden sich sporadisch.	Unterirdische Ver-leitungen. Diese können nur mit hohem Aufwand „überwunden“ werden.	Nachpflanzung für gefällte Bäume. Beflangung von Straßen, die mit Grün unterversorgt sind.	

Stadt	Einwohner aktuell	Fläche in Hektar	Zahl der Straßenbäume 2001	Entwicklung der Anzahl in den letzten 10 Jahren	2001: 34.164 2002: 34.221	Straßenneuanlagen	Liegen schriftliche Konzepte zugrunde ?	Kosten- beteiligung d. Anwohner ?	Werden Private Initiativen mit einbezogen?	Keine Broschüren beteiligen.	Worin besteht Haupt- hinderniss für Pflanzungen? Überwindung	Kriterien für Standort- auswahl?
Karlsruhe	270.000	17.346	47.000	1991 gab es 39.900 Straßenbäume Außerdem Pflanzungen im Rahmen von Umgestaltungen od. neuer Projekte	Nachpflanzung für gefällige Schadabäume. Außerdem Pflanzungen im Rahmen von Umgestaltungen od. neuer Projekte	für Erhaltung aller 146.300 Bäume in d. öffentl. Anlagen stehen 80.450 € zur Verfügung	nein	Bei neuen Erschließungen werden 90% d. erschließungs- beitragsfähigen Kosten von den Anwohnern erhoben	Ca. 200 Baumpaten kümmern sich um Bäume Internet-Adresse dazu abgegeben	Unterirdische Leitungen, Konflikte mit Parkraumbedarf, (Soli-Plätze werden kaum zugunsten von Bäumen aufgeb.	Standorte werden ausgesucht, wo Baumpflanzungen grundsätzlich möglich sind.	
Hannover	515.219	20.407	39.653	1990: 32.320 1991: 32.872 1992: 33.423 1993: 33.628 1994: 34.069 1995: 34.650 1996: 35.068 1997: 35.274 1998: 35.606 1999: 36.473 2000: 38.312 2001: 39.653	1000-Bäume- Programm in bestehenden Straßen, besonders in zentral gelegenen Stadtteilen zur Wohnfeld- verbesserung. Bei Straßenneubau ist Baumpflanzung Standard.	1000-Bäume- Programm überwiegend aus städtischen Haushaltsmitteln, es existiert dafür eine spezielle Haushalts- stelle. Teilweise auch Ersatzmaßnahmen nach Naturschutz- recht (in Ökoto eingestellt), wird in Zukunft Schwerpunkt werden wg. knapper Haushaltsmittel.	Unterlage liegt bei 1000-Bäume- Programm im Rahmen des Projektes „Hannover- Stadt. d.Gärten“ - Stadtentwick- lung 2001- 2005 2 Kategorien: leitungsfreie, konfliktarme u. konfliktreiche Standorte	Nur bei Straßen- neu- oder - umbauten werden Kosten nach Straßenausbau- beitragsatzung umgelegt. Aber nicht bei 1000-Bäume- Programm	Teilweise werden Bäume privat gesponsert, aber meist nicht die Kosten d. Pflanzung u. Herstellung des Standortes. Es gibt auch 293 Baumpaten (2001), sie betreuen 450 Straßenbäume, da- von 173 Baumscheiben m. Sommerblu- men, Stauden oder Rosen unterpflanzt.	Unterirdische Leitungen und schmale Straßen- profile. Mittels Geo- Informations- system werden leitungsfreie Standorte identifiziert. Ansonsten Verle- gung od. Verrohr- ung von Kabeln (Kategorie 2).	Es existiert Programm (s.o.) Strenge Kriterien sind es nicht, es gibt es immer Einzelfall- entscheidungen. Z.B. Einhaltung von Abständen zu Leitungen, Straßen, Gebäuden, Ampeln, Beleuchtung, Baumscheibe mind. 6m² (DIN 18916)	
Hamburg	1.716.000	74.764	225.000	Im Durchschnitt jährlicher Zuwachs von 2000 Bäumen. Zukünftig werden gesicherte Zahlen durch digitales Baumkataster möglich.	Kein extra Programm, aber neben Pflanzungen bei Neubau auch erhebliche Nach- u. Ersatzpflanzungen. (siehe bereitgestellte Haushaltsmittel)	Gesonderte Mittel für „Nach- und Ersatz-pflanzungen“ werden bereit gehalten. 2001: 650.000 EUR 2002: 350.000 EUR Wird neuerdings auch für Baum- sanierungsmaß- nahmen eingesetzt.	Nein. Straßenbaum- pflanzung ist Bestandteil der Pflege- u. Unter- haltung im Öffentlichen Grün durch die Gartenbau- abteilungen.	Nur Pflanzkosten bei Neubaumaß- nahmen werden im Erschließungs- kosten auf An- wohner umgelegt. Aber nicht im Rahmen der Unterhaltung des Baumbestandes.	Gemeinsam mit den Hamburger Bezirk wurde ein Baumpaten- Programm aufgelegt.	Leitungsstrassen, Radwege, Anliegerproteste. Statt ungeeigneter Standorte lieber Konzentration auf Erhalt und Pflege stadtbildprägende Altbäume.	Grundsätzlich Nach- u. Ersatz- pflanzungen überall, wo Stand- ort fachlich sinn- voll ist. Neu- pflanzungen im Rahmen von Er- schließungen ggf. Anliegerwünsche	